

Camperausbau Teil 2

Zunächst mal ein Tipp für alle Camper: Von Zeit zu Zeit mal alle Schränke und Winkel durchstöbern und alles rausschmeißen, was man bisher noch nicht gebraucht hat. Das entrümpelt gut und schafft Platz für Neues!



Einige Anschaffungen waren „für die Katz“, aber auch das gehört dazu. Die meisten Ein- und Umbauten bewähren sich gut und waren richtig. Was haben wir im Jahr 2021 bisher alles vollbracht?

Januar und Februar

Bei unseren Winterfahrten merken wir, dass vom Fußraum in der Fahrerkabine sehr viel kalte Zugluft kommt, also müssen wir dort als Erstes Abhilfe schaffen. Eine vorgefertigte Isolierabdeckung haben wir im Internet bestellt und uns dort in einem Video die Montage angesehen. Diese Arbeiten können wir nicht auf unserem Parkplatz vor der Garage durchführen, man braucht Platz, um die Türen richtig öffnen zu können und in „Schrägstellung“ des Autos lassen sich solche Arbeiten auch nicht durchführen. In Corona-Zeiten hat man auf den Parkplätzen von z.B. Baumärkten jede Menge Platz. Zum Glück hat man dort auch kein Publikum, was das „Gefriemel“ beobachtet. Man wünscht sich ein paar Gelenke mehr im Arm und ein paar Hände mehr zum Andrücken und Festhalten. Aber dann ist es geschafft und bei den nächsten Fahrten merken wir deutlich den positiven Effekt der Isolierung.

In dem Zuge wurden auch einige Metallflächen der Fahrer- bzw. Beifahrertür mit Filz beklebt sowie der Metallsockel vom Fahrerhaus zum „Wohnteil“, der ebenfalls viel Kälte abstrahlt. Bleibt noch der Fußboden im Camper. Die gekauften Läufer haben noch nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Wir erinnern uns, dass wir im Keller noch einen alten „Tretford“-Teppichboden liegen haben. Das Zeug ist fast „unkaputtbar“. Wir messen aus und stellen fest, dass der Belag passen wird. Auch diese Aktion ist etwas Besonderes, da der Camperboden viele Winkel und Ecken hat und man nicht unbedingt gerade Kanten vorfindet. Aber mit vereinten Kräften haben wir auch das gemeistert und das Resultat begeistert uns bei den nächsten Ausflügen!

März

Nun können wir uns schon mit Kleinkram befassen! Einen Omnia-Backofen haben wir inzwischen gekauft und siehe da – er funktioniert auch bestens zu Hause auf dem Elektroherd. Einige Rezepte werden ausprobiert und das Ergebnis verblüfft uns jedes Mal. Das Gemüse bleibt knackiger und geschmacklich deutlich besser als beim üblichen Kochen – ähnlich wie z.B. im Wok.



Testweise füllen wir die Zutaten zu Hause ein und beim nächsten Treffen mit unseren Freunden wird nach der Radtour der fertig vorbereitete Omnia nur noch 40 Minuten auf den Herd gestellt und alles ist perfekt. Eine lohnenswerte Anschaffung!



Für die Optik wird auch schnell gesorgt. Die schlichten weißen Gardinen verschwinden und werden durch einen „Sonnenaufgang vor der Küste“ ersetzt. Beim Essen im Camper mit untergehender Sonne bringen die Gardinen die richtige Stimmung.

April

Wenn das Wetter besser wird, würden wir gerne auch mal draußen grillen. Wie gut, wenn man einen Koch im Haus hat, der die richtigen Tipps geben kann, sein Grill hat gerade die Altersschwäche und so bestellen wir gleich 2 neue Exemplare. Gaskartuschen dazu hat er im Großhandel erworben, damit sind wir sofort versorgt. Einen geeigneten Platz im Schrank haben wir schnell gefunden und bei nächster Gelegenheit gibt es aus dem Feinkostenladen die „Würste der Sinne“. 6 verschiedene Bratwurstsorten, die jede für sich extrem gut und markant schmeckt. Ein voller Erfolg, und dazu noch bei Sonnenschein.

Stichwort Sonne, eine mobile Solaranlage wurde bestellt. Fest montierte Anlagen lassen sich nicht realisieren, da zu wenig Platz auf dem Dach ist. Außerdem könnte dort maximal eine 100 Watt-Anlage installiert werden, das reicht uns nicht. Nun haben wir von „Wattstunde“ eine 200-Watt-Anlage, die man je nach Sonnenstand ausrichten kann. Auch hier war die Montage nicht ganz einfach, weil der Beifahrersitz ausgebaut werden muss. Man glaubt es kaum, wie viele unterschiedliche Schrauben und Muttern an einem einzigen Sitz verbaut sind. Irgendwann hat es dann geklappt und nach dem ersten Test stellen wir fest, dass die Anlage erstaunlich viel Ertrag bringt.



Mai

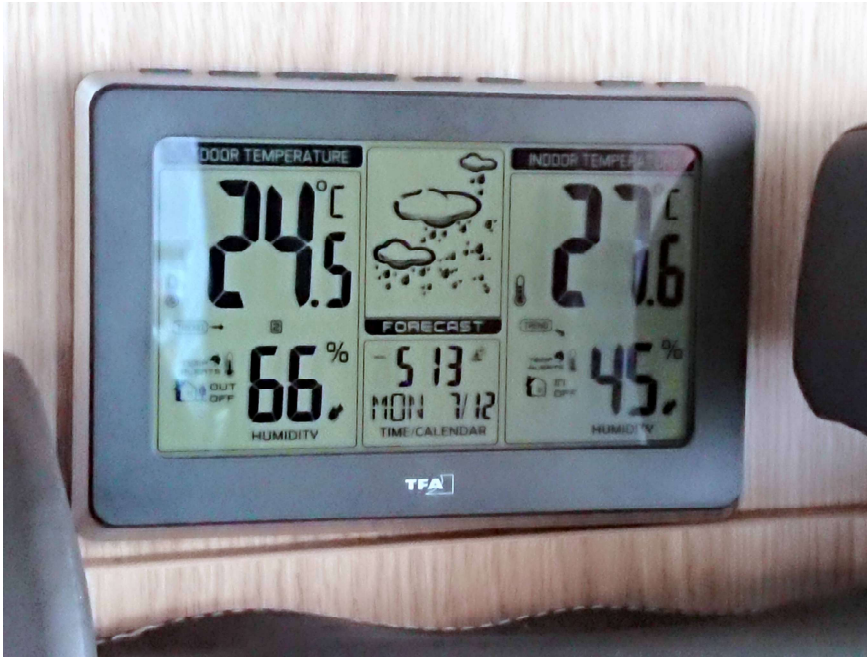
Zur Küchenausstattung haben wir einen Küchenrollenhalter montiert, darunter ist noch Platz für ein „Schlüsselbord“, denn die Suche nach den Autoschlüsseln hat auch genervt. Nun haben sie einen festen Platz und sind aufgeräumt.

Nachdem ein Schlüsselbund mal hinter der Seitenverkleidung am Esstisch verschwunden war, mussten wir dringend diese Lücke schließen. Im Baumarkt haben wir eine geeignete Schiene gefunden, die noch die Luftzirkulation ermöglicht, aber trotzdem den Absturz wichtiger Utensilien verhindert. Das war wichtig!

Für das Wohlfühlprogramm im Innenraum gibt es eine Wetterstation mit Uhr und Feuchtigkeitsanzeige, auch sehr interessant. Und einige Windlichter mit Aromakerzen – nach Möglichkeit zum Mücken verscheuchen – finden auch immer einen Platz.



Der Sommer naht und es könnte warm werden. Bisher haben wir hauptsächlich etwas gegen Kälte getan. Bei Lidl finden wir eine kleine Klimaanlage, ein Fach für Eiswürfel sorgt für die entsprechende Erfrischung.



Die großen weißen Flächen am Camper haben uns schon lange gestört, nun wird es Zeit, etwas dagegen zu tun. In Hofheim gibt es eine Werkstatt für Folierungen, dort stellen wir mal unser Gefährt vor und der Chef wird sofort von der Aufgabe inspiriert. Unser Vorschlag wird aufgegriffen und dann folgen ein paar Ergänzungsvorschläge. Ein Entwurf gefällt uns sehr gut, ein Termin wird vereinbart. Nach einer Woche sehen wir das Resultat und sind sehr zufrieden. Die Aktion hat etwas länger gedauert, da die Grundreinigung mit anschließender Trocknung schon 2 Tage in Anspruch genommen hat. Dann war noch ein kleiner Fehler an der Rückfront passiert, der nochmal korrigiert werden musste, aber nun sind wir von anderen „Sunlights“ gut zu unterscheiden!



Juni

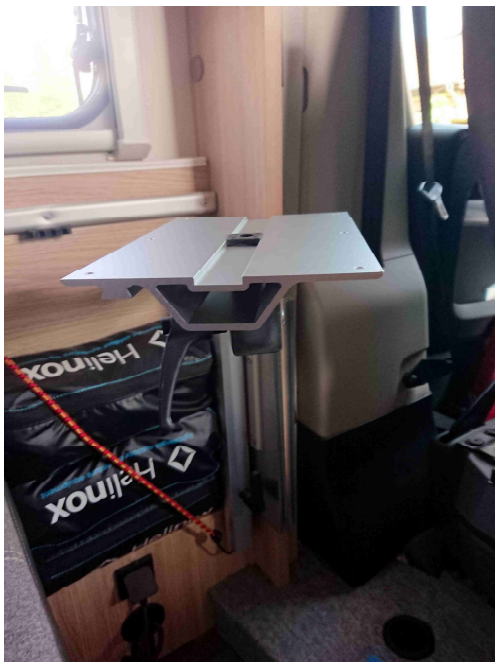
Der erste lange Urlaub wird vorbereitet und da brauchen wir ein mobiles WLAN. Wir entscheiden uns für ein „Huawei“-Gerät und kaufen eine Karte mit 50 GB Datenvolumen für ein Jahr. Das sollte erst mal reichen. Die Zeit wird es zeigen, wie weit wir damit kommen. Im Juli kann es dann endlich auf große Fahrt gehen.



September

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub! Was hat uns gestört oder behindert? Es ist der Tisch! Wenn man vom "Cockpit" aus in den "Wohnraum" möchte, muss man sich an dem Tisch vorbei quetschen. Das ist nicht bequem. Im Internet haben wir eine Tischhalterung mit Schwenkarm gefunden und dann beginnt das Abenteuer der Montage.

Das aktuelle Tischbein wird abgeschraubt, die Halterung für die Wandschiene ebenfalls. Um die Tischplatte raumsparend drehen zu können, müssen wir sie etwas kürzen, dann passt sie quer vor das Fenster. Beim Sägen kommt dann die Überraschung, die Tischplatte besteht aus einem stabilen Holzrahmen, der in der Mitte mit einer Art Presspappe gefüllt ist und nur optisch mit einer sehr dünnen festen Kunststoffplatte verdeckt ist. Die Herausforderung wird sein, ob in diesem Zeug die 6 Befestigungsschrauben halten werden. Das wird uns der nächste Urlaub zeigen. Aber vom Platzbedarf ist diese Lösung optimal, denn auch das Tischbein stört beim Sitzen nicht mehr. Nun reicht es mit dem Ausbau!



Kriftel, 13. September 2021

Ellen und Rüdiger Schrimpf
Altkönigstraße 7
65830 Kriftel